

Memo

Termine

STAND 11.01.2020

Feststehende Termine 2020

Sonntag 19. Jan.	10.30 Uhr	Neujahrsbrunch	bei Imme
Samstag 25. Jan.	14.30 Uhr	Mitgliederversammlung	Erika-Pfitzer-Beggnungsstätte Ort noch offen
Dienstag 11. Feb.	20.00 Uhr	vorgezogene Chorprobe	
Mittwoch 12. Feb.		keine Chorprobe	
Samstag 28. Mrz.	abends	60. Geburtstag Michael Naton	G-haus Krone BN
Freitag 24. bis	18.00 Uhr	Probenwochenende in der	Dorfweil-
Sonntag 26. Apr.	17.30 Uhr	Familienferienstätte	Schmittten
Dienstag 19. Mai	20.00 Uhr	vorgezogene Chorprobe	Ort noch offen
Mittwoch 20. Mai		keine Chorprobe	
Sonntag 28. Jun.	17.00 Uhr	Sommerkonzert Wetterauer Chortage	gr. Konzertsaal Trinkkuranlage BN
Samstag 22. Aug.	abends	Regenbogen-Presseball	Glashaus Rosen- schule Ruf
Sonntag 20. Sep.	14.00 Uhr	Abschiedsgottesdienst HaJo Dietze	Erasmus-Alberus- Kirche
Freitag 20. Nov.	17.15 Uhr	Absolventenfeier THM	THM Friedberg
Freitag 07. bis	18.00 Uhr	Probenwochenende in der	Dorfweil-
Sonntag 09. Mai	17.30 Uhr	Familienferienstätte	Schmittten
Freitag 02. Jul.	20.00 Uhr	Sommerkonzert	Theater Altes Hal- lenbad Friedberg

Feststehende Termine 2021

Freitag 07. bis 18.00 Uhr Probenwochenende in der
Sonntag 09. Mai 17.30 Uhr Familienferienstätte
Freitag 02. Jul. 20.00 Uhr Sommerkonzert



0123456789

Jahrgang 26 – Nummer 1

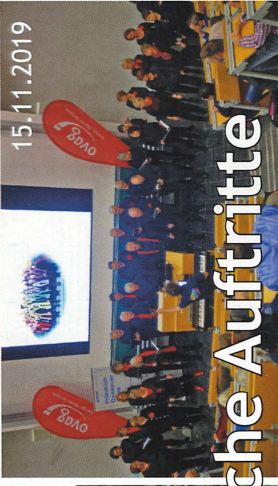
Regenbogen PRESSE

Regenbogenchor Bad Nauheim e. V. seit 1986

Januar 2020



10.08.2019



15.11.2019

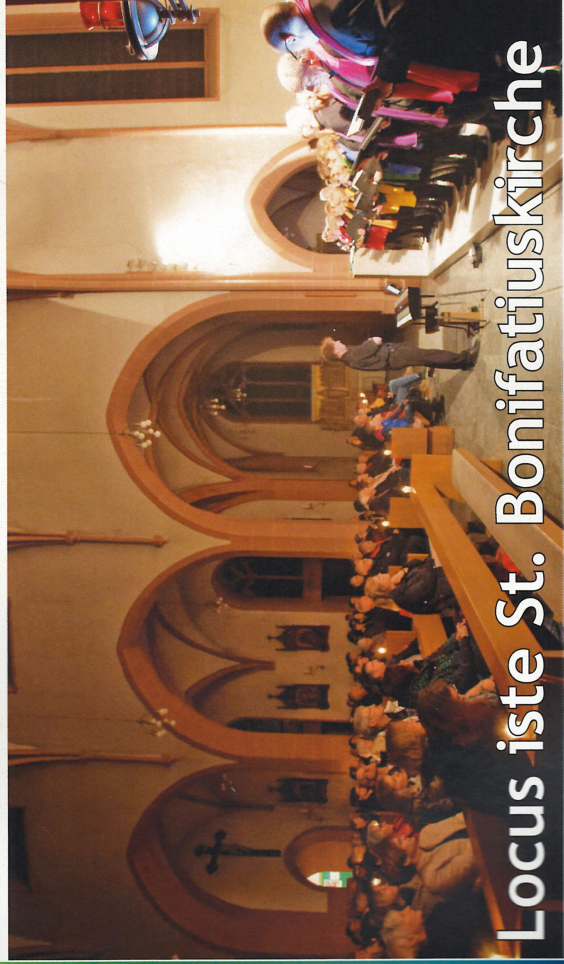
Unvergessliche Auftritte



14.12.2019



14.12.2019



Locus iste St. Bonifatiuskirche

Hallo Freunde!

Locus iste - wir haben liebgewonne Auftrittsorte, Orte zu denen wir immer wieder zurückkehren.

Dazu gehören besonders in der Weihnachtszeit der Christkindlmarkt, das Altenheim AGO in Rosbach und die Kirche in Klein-Karben. Die Auftritte an diesen Orten werden jährlich immer wieder in der Regenbogenpresse beschrieben. Denn auch die Regenbogenpresse ist ein Ort im übertragene Sinn, an dem wir alles wiederfinden wollen, was wir erlebt haben. Diesem Anspruch können wir in dieser Ausgabe allerdings nicht gerecht werden, denn wir mussten feststellen, dass wir nicht alle Artikel vergeben haben. Einige Auftrittsorte werden also nur visuell oder in unserem Gedächtnis vorhanden sein. Wir geloben Besserung und werden im nächsten Jahr wieder von der THM, dem Christkindlmarkt und der AGO berichten. Andere Orte wechseln allerdings auch. So konnten wir in diesem Jahr wieder Gast in zwei beeindruckenden Bad Nauheimer Kirchen sein: der Dankeskirche und der St. Bonifatiuskirche. Neben Orten sind natürlich auch die Menschen wichtig, die diese Orte mit Leben füllen: die Verabschiedung von Prof. Klein im Alten Hallenbad, der uns lange wohlwollend begleitet hat. Daneben das besondere Erlebnis mit dem niederländischen Männerchor. Mit so vielen Menschen gemeinsam zu singen hat die Dankeskirche mit ganz neuen Klangwelten gefüllt. Ob wir im nächsten Jahr an Weihnachten wieder so viele Auftritte absolvieren, werden wir noch sehen. Dank unserer Außerordentlichen Mitgliederversammlung steht unser Verein im nächsten Jahr auf soliden finanziellen Füßen.

Euer Presse-Team

GIB DEM REGENBOGEN- CHOR DEINE STIMME

Kontaktadressen:

Internet: <http://regenbogenchor.org>
Hartmut Jegodzinski (Vorsitzender)
Gebrüder-Lang-Straße 39a
61169 Friedberg
Tel./Fax: 06031/96 46 220
E-Mail: 1.vorsitzender@regenbogenchor.org
Michael Weber (Chorleiter)
chorleiter@regenbogenchor.org

Spendenkonto:

Sparkasse Oberhessen
Konto-Nr.: 51008014 – Bankleitzahl: 5 18 500 79

Impressum:

Die "Regenbogenpresse" erscheint in der Regel halbjährlich in einer Auflage von mindestens 80 Exemplaren.

Redaktion: Anita Seebach, Dieter Schön, Wolfgang Diny, Klaus Schnur, Dr. Stella Urban, Martina Werner-Ritzel, Sabine Wigard.

Fotos i. d. Ausgabe: Gerhard Rudolph, Dieter Schön, Klaus Schnur, Wolfgang Diny.

Verantwortlich i.S.d.P.: Anita Seebach

ANSCHRIFT DER REDAKTION: Anita Seebach, Am Steinfurther Weg 1b, 61231 Bad Nauheim, Tel. 06032/9252580

E-MAIL: regenbogenpresse@regenbogenchor.org

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 1. Juli 2020.

25.09.2019

Abschiedsfeier von Prof. Klein, Technische Hochschule Mittelhessen

Am 25.09.2019 hatte ich zu meiner Abschiedsfeier anlässlich meiner Pensionierung in das Theater Altes Hallenbad nach Friedberg eingeladen. Neben vielen Vertretern der THM, darunter der Präsident, der Dekan des Fachbereichs und viele deutsche und internationale Studierende, waren Politiker der Stadt Friedberg, Firmen- und Wirtschaftsvertreter, sowie Familie und Freunde des Rotary Clubs Bad Nauheim-Friedberg gekommen.

Aus meiner Sicht war ein Höhepunkt der Feierlichkeiten der zweimalige Auftritt des wunderbaren Regenbogenchors, mit tollen Liedern, auch zum Mitsingen. Als Zugabe und gleichzeitig Überraschung zum Abschluss wurde für mich persönlich das Lied „Gute Nacht, Freunde, es wird Zeit für mich zu gehn“, von Reinhard Mey in einer besonderen Version dargeboten. Dieses Lied berührte mich emotional sehr. Deshalb möchte ich



und dem Chorleiter Michael Weber, für diese Momente bedanken.

Gleichzeitig darf ich nochmals herausheben, dass seit mehr als vier Jahren ein sehr freundliches Verhältnis zwischen der Hochschule und dem Fachbereich IEM besteht, das von mir initiiert

und mitgestaltet wurde. Auch dafür vielen Dank an alle Sängerinnen und Sänger des Regenbogenchors für diese gemeinsame Zeit.

Prof. Klein

18.10.2019

„Gesang ohne Grenzen“ Konzert in der Dankeskirche mit dem Nederlands Concert Mannenkoor

Ach, es war wirklich ärgerlich... Mittwoch für Mittwoch besuchte ich die Probe, übte sogar zu Hause die Stellen, die noch nicht so recht gelingen wollten und dann schüttete mir jemand drei Tage vor dem Tag X eine Packung Rasierklingen in den Hals (zumindest fühlte es sich so an). Ich hatte mich so darauf gefreut, gemeinsam mit dem, so schien es mir nach erfolgter Internet-Re-

die von solcherlei Bedenken nicht angekränkelt schienen, überholt wurde, folgte ich ihnen und staunte: ganz schön voll! Gut, dass Hartmut mich gleich erblickte und energisch an der Abendkasse vorbeischleuste: „Pst, hier rechtsrum, schlängel' Dich mal hier vorbei...“. Puh, geklappt, keiner gemerkt, 12 Euro gespart, super...

Ich schnappte mir ein Programm und setz-



terche, recht berühmten „Nederlands Concert Mannenkoor“, kurz NCM, in der Dankeskirche aufzutreten. Doch keine Chance, aus meinem Mund drang nur Gekrächze... Aber zuhören, das wollte ich mir nicht nehmen lassen; und so präparierte ich mich mit Wollpulli, -jacke und -schal, um keinesfalls in der, wie Hartmut warnte, recht kühl temperierten Dankeskirche zu frieren.

Um 19:25 Uhr stand ich brav vor der Dankeskirche und wartete auf Einlass, schließlich wollte ich niemanden stören und auf dem Programm war ausdrücklich 19:30 Uhr als Einlasszeit angegeben. Nachdem ich jedoch ständig links und rechts von Menschen,

te mich in eine noch etwas spätlich besetzte Reihe. Gleich beim ersten Blick ins Programm stutzte ich: „Ach, guck an, wir singen „Halleluja“ von Leonard Cohen? Das ist mir neu... Ist ja richtig gut, dass ich nicht mitsinge, weil, das Stück habe ich nie mitgeprobt“, sagte ich zu Peggy, die links neben mir saß. Peggy meinte: „Doch, klar, guck' mal hier in die Noten“, und zeigte mir das Stück. Ah, okay, es war das „Halleluja“, das wir geprobt hatten, aber von Leonard Cohen mitnichten... Wie das wohl ins Programmheft gekommen ist?

Und dann ging es los, die beiden Chöre stellten sich auf und legten los. „Ui, so klingt

also ein Chor mit richtig vielen Männern!“, ich war beeindruckt. Schon bombastisch, und trotzdem hörte ich Euch vom Regenbogenchor sehr schön heraus. Ihr habt das super hingelegt und ich war richtig stolz auf Euch! Nach dem Eröffnungstück verließ der

Dann folgte eine Auswahl von Stücken aus



Regenbogenchor zu leiser Hintergrundmusik des Pianisten die Bühne und setzte sich.

Die Niederländer begannen routiniert mit dem Abendlied von Joseph Rheinberger (das wird Dieter gefreut haben, schließlich versucht er schon seit Jahren, unseren geschätzten Dirigenten davon zu überzeugen, das Stück in unser Repertoire aufzunehmen) und setzten dann ihr Programm mit einem Stück von Gabriel Fauré sowie zwei Gospels fort. Ich fand den Gesang sehr schön, auch wenn die Instrumentalbegleitung für meinen Geschmack etwas zu üppig war. Mein eingebautes „Kitsch-Warnsystem“ sollte im Laufe des Abends noch mehrmals ausschlagen...

dem Musical „Les Misérables“ und ich muss zugeben: Damit hatten sie mich! Besonders die kämpferischen Widerstandslieder hatten es mir angetan und mein Fuß wippte die ganze Zeit mit.

Unter anhaltendem und begeistertem Applaus verließ der NCM zumindest teilweise (für alle war im Publikum nicht genügend Platz) die Bühne und ein ausdauerndes Klavier-Intermezzo setzte ein. Der Regenbogenchor stellte sich auf, sortierte sich und... fing noch nicht an zu singen, weil das Intermezzo noch dauerte.....und dauerte.....und dauerte. Schließlich verstummte das Klavier, Michael gab die Töne vor und dann



folgte das aller-aller schönste „Locus iste“, das ich je gehört hatte. Kein Bombast, kein Klang-Overkill, einfach nur zarter, reiner, voller und warmer Gesang. So schön! Danke dafür!

Auch die anderen Stücke liefen super und ich merkte an der Reaktion des Publikums um mich herum, dass ihr sehr gut ankam. Eine weitere Bekannte schrieb mir am nächsten Tag, dass ihr der Männerchor leider nicht so sehr gefallen habe, aber dass wir ihr den Abend gerettet hätten. Dem ist nichts hinzuzufügen...

Wiederum folgte ein ausdauerndes Intermezzo und diesmal fand ich es wirklich bemerkenswert. Der Pianist verstand meisterhaft, Klassik und Pop zu einer interessanten Melange zu verbinden. Mir war, als ginge Bachs „Toccatà“ nahtlos in „Waterloo“ von ABBA über... Möglicherweise war's aber ein-



fach nur ein Fieberschub, der mir das vorgaukelte, ich kann es nicht ausschließen.

Der NCM beendete sein Programm wieder-



um routiniert und klangvoll bevor dann gemeinsam mit dem Regenbogenchor „Dank sei dir, Herr“ von Händel angestimmt wurde. Ich

Wirkung hatte, der ich mich nicht entziehen konnte. Übrigens fand ich es einen super Trick des niederländischen Dirigenten, das Publikum vor dem letzten Stück zum Aufstehen zu ermuntern. How to get standing ovations...

Alles in allem war es ein schöner und interessanter Abend, ich war sehr froh, zumindest im Publikum dabei gewesen zu sein und hoffe, dass meine Stimme und ich bald wieder einsatzfähig sind.

NICOLE



19.10.2019

25 Jahre Chor Regenbogen Rabenau-Londorf

Wauw! Das war ein fluoreszierendes Farbenspiel in dieser nüchternen Lumdahalle in Rabenau-Londorf. Man konnte neidisch werden nach diesem effektvollen Musikvideo-Auftakt, in dem der Chor Regenbogen alle seine Chormitglieder in den abenteuerlichsten Arrangements als lebenslustige,

nende Großchor-Chaos war letztendlich beruhigend, denn wir empfangen ein hörbar deutliches Signal: „Es wird alles nicht so heiß gegessen...“

Tatsächlich hat unser „Namensvetter“ uns mit seiner Geburtstagsfeier überrascht. Festlich weiß gedeckte und schön dekorierte Ti-



aktionsverliebte Superstars präsentierte. Ein knalliger, bunter Auftakt, der überraschte. Überhaupt hat sich der Chor Regenbogen zu seinem 25. Geburtstag einiges einfallen lassen. Unmittelbar nach dem Eintreffen in der Lumdahalle wurden wir mit reichlich Sekt, Bier, Tee, Kaffee und kleinen und größeren Leckerbissen verwöhnt. Das war ein sehr ordentlicher Empfang.

Nach unserem Einsingen, der erste Kontakt mit den anderen beteiligten Chören und ein gemeinsames vorsichtiges Herantasten an das Lied, das auch eine Brücke sein soll. Das sich dabei für das geplante Finale abzeich-

sche in der sonst schmucklosen Lumdahalle sorgten für eine Feierstimmung. Dieser Chor Regenbogen ist uns schon seit vielen Jahren sehr freundschaftlich verbunden. Er ist immer unterstützend angerückt, wenn wir ihn gerufen haben. Zum ersten Mal 2010, als wir „den größten singenden Regenbogen“ im Goldsteinwäldchen aus etwa 1500 Sänger*innen, zwar nicht wie geplant ins „Guinness-Buch der Rekorde“ geschafft, aber erfolgreich zusammengestellt haben. Außer dem haben sie mit uns zusammen unseren 25. Geburtstag 2011 in Steinfurth im Rosensaal gefeiert und weitere zwei Konzerte mit-

gestaltet. Streng genommen ist es peinlich, dass es dieses Mal erstmals gelungen ist, in Auftrittsstärke einer Einladung unserer Freunde nachzukommen.



Wer an dieser Party nicht teilnehmen konnte, verdient unser aller Mitgefühl, denn die haben einiges verpasst. In der Lumdahalle traten



nicht nur der Jubilar, sondern neben uns je ein Chor aus Lich sowie Stangenrod auf. Sie überraschten uns unter anderem mit interessantem „Nette Begegnung“ und mitreißender „Mamalyje“ und vielem anderem Hörenswerten. Das Ereignis des Abends aber war ein



gewisser Martin Gärtner, Dozent am Musikwissenschaftlichen Institut der Justus-Liebig-Universität Gießen. Der übernahm das Regiment als Moderator, geleitete locker singend und plaudernd durch das Programm. Meisterlich, wie er mit gereimten Bonmots und mehrsprachig gesungenen Sketchen die Lumdahalle in Besitz genommen hat.

Großartig, wie er sich als welterfahrener Troubadour outete. Bis er sein Glanzstück, eine Cascade romantischer Liebeserklärungen – unter anderem mit französischem „mon amour“, italienischem „ti amo tano“, unter anderem auch mit bayrischem „I mog di“, sächsischem „Isch liebdsch“ und auf Berlinerrisch „Ick liebe Dir“ –, als furioses Medley unter tosendem Beifall beendet hatte, stand unser Chor vor seinem zweiten Auftritt mindestens fünfzehn Minuten lang – meine Beine reklamier-



ten wesentlich mehr –, an der Treppe zum Bühnenaufgang in Reih und Glied. Aber wir haben es nicht bedauert, wir hatten Tränen in den Augen. Lachtränen. Anschließend registrierten wir leichte Konzentrationsschwierigkeiten beim „Thank you for the music“, sammelten dann aber Punkte mit „Don't stop me now“.

Das Finale mit dem großen Chor und „Ein Lied kann eine Brücke sein“ kam erst nach einigen, wiederholenden Anläufen zustande. Aber textlich war es der Hit! Der tolle Abend ging dann auch schwingend auf dem Tanzparkett zu Ende. Großartiger Chor Regenbogen Rabenau.

DIETER

Absender: Petra Jung

Schon als Kind liebte ich Musik und sehe mich heute noch stets mit dem „Walkmen“ herumlaufen und mit-trällern. Erste eigene Musizierungsversuche startete ich beim Flötenspielen. Ich hatte einige Jahre Flötenunterricht und spielte noch heute an Weihnachten in der Familie. Leider fehlt dazu die Übung und Zeit. So ist es immer ziemlich chaotisch, aber lustig beim Weihnachtsmusizieren.
Bis heute geblieben ist die Leidenschaft des (Mit-)Singens. Wann immer

möglich, singe ich, soweit es das Textverständnis zulässt, kräftig mit. Leider ist es dann doch erst vor etwa sieben Jahren dazu gekommen, mich einem Chor an meinem damaligen Heimatort im Odenwald anzuschließen. Vor der Familiengründung war ich beruflich sehr engagiert und dann als Familienmanagerin mit drei Kindern und Bürochefin meines selbständigen Exmannes ebenfalls sehr eingespannt. Letztendlich habe ich mir dann doch das „Recht“ und die Zeit genommen beim Chorgesang mitzuwirken und habe dies als wunderbaren Ausgleich zum stressigen Alltag sehr zu schätzen gelernt. Auch die Gemeinschaft im Chor und die Leidenschaft für den Gesang ist sehr bereichernd. Nach meinem Wegzug in die schöne Wetterau und einer Zeit der Neuorientierung bin ich nun bei euch im Regenbogenchor gelandet. Es macht mir sehr viel Freude mit Euch zusammen zu singen, aufzutreten und auch bei privaten Veranstaltungen teilzuhaben. Ich bin neugierig auf die kommende Zeit und freue mich darauf!

Liebe Grüße Petra



60

Deutschland

An den

Regenbogenchor

Bad Nauheim e. V.

23.10.2019

Erfolgreiche Außerordentliche MGV

Wir diskutieren schon seit 2013 die Finanzsituation unseres Chores. Thema war immer wieder, die Existenz des Chores auf eine sichere finanzielle Basis zu stellen. Bei der letzten ordentlichen MGV im Februar hatte der Vorstand bereits ein Modell vorgetragen und die Entscheidung darüber auf eine Außerordentliche Mitgliederversammlung verlagert, die nun um 21.15 Uhr nach einer auf 19 Uhr 30 vorgezogenen Probe stattfand. Es nahmen 31 Aktive (von aktuell 48) teil. Hartmut stellte fest, dass Einladung und Tagesordnung samt Anlagen zur Satzungs- und Mitgliedsbeitragsordnung ordnungsgemäß pünktlich allen Mitgliedern vorgestellt wurde. Anträge zur Änderung der vorgeschlagenen Tagesordnung, lagen nicht vor.

Im TOP 1 ging es um die Satzungsänderungen, die notwendig sind, da eine neue Mitgliedsbeitragsordnung erstellt werden muss. Alle Mitglieder waren über die nötigen Änderungen durch eine gegenüberstellende Auflistung der alten und neuen Satzung informiert. Die Satzungsänderungen konnten per Akklamation erfolgen. Die Zustimmung erfolgte einstimmig ohne Enthaltungen.

Im TOP 2 ging es um den Beschluss einer Mitgliedsbeitragsordnung, die allen Mitgliedern bereits mit der Einladung zugeschickt worden war. Es entstand eine längere Diskussion über die Höhe des künftigen Beitrages und der Möglichkeit, Ausnahmen für Beitragshöhen und Fälligkeiten zu ermöglichen. So wird folgender Satz in die Ordnung aufgenommen: "Abweichende Beitragshöhen und Fälligkeiten können in Ausnahmefällen für einzelne Vereinsmitglieder durch den Vorstand festgelegt werden." Danach wurde über

die Mitgliedsbeitragsordnung unabhängig von der noch zu beschließenden Höhe abgestimmt. Ebenfalls wieder einstimmig ohne Enthaltungen.

Nach langer Diskussion über die Höhe eines künftigen Jahresbeitrages, blieben zwei Anträge zur Abstimmung übrig: 180 Euro oder 240 Euro pro aktivem Mitglied/Jahr. In der Abstimmung entschieden sich 21 Anwesende für 240 Euro, acht Anwesende votierten für 180 Euro. Es gab eine Stimmenthaltung und ein Anwesender stimmte gegen beide Anträge. In beiden Anträgen war der Beitrag für Passive auf 35 Euro/Jahr belassen. Damit hat sich die Mehrheit für einen Jahresbeitrag von 240 Euro ab dem 1. Januar 2020 entschieden.

Im TOP 3 stellte der Vorstand die Frage, ob weiterhin „Chor-Tastings“-Werbeveranstaltungen zur Gewinnung männlicher Sänger veranstaltet werden sollen und bekam ein klares „Nein“ als Antwort, weil man die Sinnhaftigkeit dieser Aktion bezweifelt. Im TOP 4: Verschiedenes wurde die Frage gestellt, ob unsere Werbepublikation beibehalten werden soll, weil dabei ebenfalls viel Müll produziert werde und ob die Plakaterei überhaupt sinnvoll sei. Die Diskussion dazu ergab keine neuen Erkenntnisse. Der Vorstand aber versprach, sich weiter mit dem Thema zu beschäftigen. Nach hitziger Debatte dann noch ein versöhnlicher Ausblick. Peggy will ihre Kontakte nach Wien nutzen, um die Möglichkeit einer Chorreise in die Stadt Mozart zu eruieren. Die Idee wurde sehr positiv aufgenommen. Der 1. Vorsitzende erklärte um 22 Uhr 25 die Außerordentliche MGV für beendet.

DIFTER

15.12.2019

Regenbogenchor anno MMXIX

Alle Hufeland-Haus-Bewohner*innen, die am dritten Adventsonntag von 10 bis 22 Uhr aus ihrem Radio das jährliche, zwölfstündige Weihnachtskonzert der „Arbeitsgemeinschaft europäischer Rundfunkanstalten“ anhörten, konnten nach den ersten fünf Stunden des Programms der beteiligten fünf Sender aus Österreich, Dänemark, Spanien, Estland und Finnland abschalten und sich in den Festsaal unseres Hufeland-Hauses begeben, um sich dort rechtzeitig einen Platz nahe der Bühne zu sichern.



Werner Schnabel, (ehemaliger Musikleiter und Vorsitzender des Heimbeirates im Hufeland-Haus)

Tournee der uns seit Jahren gut bekannte Regenbogenchor des Weltkurortes Bad Nauheim. Wer also zwischen 15 und 17 Uhr Weihnachtsmusik lieber in seinem Pflegeheimzimmer weiter einsam als Töne-Konserven aus dem Lautsprecher seines Radios bezogen hätte, der wäre eine Stunde lang ausschließlich mit Klängen erst aus Island, danach aus Lettland fernversorgt gewesen. Aber die geselligen Hufeland-Häusler*innen bekamen dagegen in derselben Zeit in dank ihrer ausgezeichneten Akustik geschätzten Cafeteria unseres Altenpflegeheimes weltweit Anerkanntes von einem Spitzen-Ensemble vierstimmig live geboten.

sein Publikum drei Titel aus dem Hufeland-Haus-Weihnachtsgesangsbüchlein mitzusingen. Eine weitere, herausragende Klangvariation zauberte Dirigent Weber aus der Kombination



des Flügels mit seinem Chor und den gewichtigen Chören aus Georg-Friedrich Händels Oratorien „Judas Makkabäus“ mit dem „Tochter Zion“ und noch überwältigender mit

den Bewohner*innen des Hufeland-Hauses. Dabei verteilte sich der Chor wie immer mitunter unter seinen Zuhörer*innen, und mindestens ein Sopran stieg am Ende der dritten



dem „Dank sei dir, Herr“ aus „Israel in Ägypten“. Das war mitreißend und begeisternd. Anschließend nahm uns der Chor mit drei weiteren Stücken aus unserem Weihnachtsliederheft wieder zum synchronen Singen in

Strophe wie eine Lerche hoch auf und ließ von ganz oben im Liedrhythmus den Liedtext als melodische Verzierung bodenwärts gleiten. Immer wieder faszinierend. Hoffentlich im nächsten Jahr wieder. WERNER SCHNABEL

21.12.2019

Adventskonzert St. Bonifatiuskirche Bad Nauheim

Ganz selten in den vergangenen fünfzehn Jahren, seit Michael unser Maître am Pult ist, haben wir nach einem Konzert unserer Repertoire mit 18 Titeln besser, als wir selbst gefürchtet hatten. „Schön gesungen habt ihr“, lobte eine aktive Sängerin aus ei-



che Glücksgefühle erlebt, wie nach diesem Konzert in der Bonifatiuskirche. Tatsächlich waren hinterher auch alle sehr zufrieden. Sogar unser Finanzchef Michael hat gestrahlt, denn „erstmal wuchs der Spendenbetrag in den Körbchen auf über vierstellig“, wie er melden konnte. Es muss also auch dem Publikum gefallen haben. Anscheinend war

nem anderen Chor, „aber wieso seid ihr so schnell?“ Tatsächlich sind wir von der schnellen Truppe. Es wäre sicher empfehlenswert, wenn wir auf dem nächsten Probenwochenende nicht nur die Rubrik „Stimmbildung“, sondern auch das Lernfach „Performance“ mit auf unseren Stundenplan setzen. Welches

Glück, dass wir so großartige Moderator*innen haben, die unserem Konzert letztendlich das I-Tüpfelchen aufgesetzt haben. Souverän, wie Susanne, Tina, Nicole, Annette, Wolfgang und natürlich auch Hartmut unsere Zuhörer gut verständ-

Tannennadeln rieseln gehört, so leicht war es. Das hat das alles rund gemacht.

Allerdings muss man auch einmal darüber nachdenken, was ohne diese „I-Tüpfelchen“ gewesen wäre. Wir hätten unsere Zugabe schon nach 45 Minuten singen müssen, bei unserem Highspeed-Singtempo, das



lich, charmant und witzig durch unser Programm geführt haben. Jene mir bekannte Zuhölerin meinte noch: „Da war ein richtig guter Spannungsbogen in eurer Darbietung, weil man immer wusste, was gesungen wird oder wurde und wer es gemacht hat.“ Nicht zu vergessen auch der perfekte Vortrag von Veronika mit der hübschen Weihnachtsgeschichte über das Weihnachtsfest des Herrn Wohllob, man hätte

unseren Zuhörern gar nicht die Möglichkeit einräumt, Begeisterung richtig feiern zu können.

Wir schaffen es tatsächlich immer wieder, in den Applaus hinein schon den nächsten Titel anzustimmen. Schade! Trotzdem ein tolles Konzert. Unserem Chef Michael hat es auch gefallen. Er hat es als unser bisher altherbestes Weihnachtskonzert bezeichnet. War es auch tatsächlich!

DIETER



22.12.2019

Alle Jahre wieder – Weihnachtskonzert in Karben

Karben ist für den Regenbogenchor nicht irgendeine Stadt. Die besondere Beziehung des Chors zu Karben und der St. Michaeliskirche reicht bis in die 1970er Jahre zurück. Nach dem Tod von Thomas Toemmler im Jahr 2000 wurde der Chor wieder in Kontakt mit der Heimatkirche in Karben gebracht. In der Folgezeit sind für alle immer besondere vor-

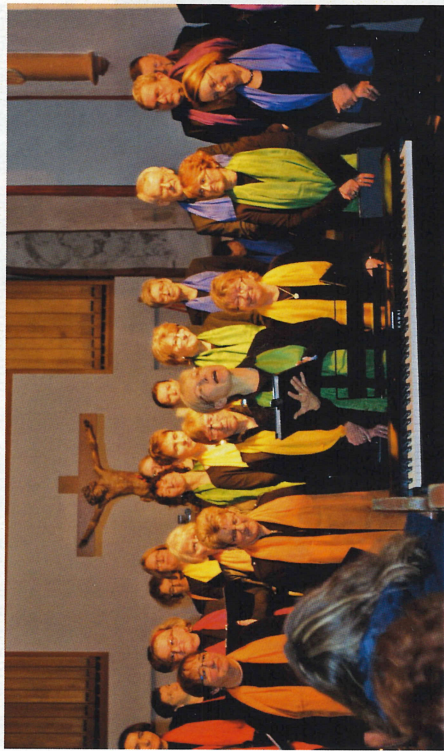
weihnachtliche Stunden und ich glaube, wir haben mittlerweile schon so etwas wie eine Fan-Gemeinde in Karben und Pfarrer Giesler gehört dazu. In Zeiten knapper Kassen freut er sich natürlich auch, dass wir den Erlös des Konzertes mit der Kirchengemeinde teilen und Hartmut, unser 1. Vorsitzender, ihm an diesem Abend einen Betrag von 250 Euro aus dem Jahr 2018 überreichen konnte.



gehört dazu. In Zeiten knapper Kassen freut er sich natürlich auch, dass wir den Erlös des Konzertes mit der Kirchengemeinde teilen und Hartmut, unser 1. Vorsitzender, ihm an diesem Abend einen Betrag von 250 Euro aus dem Jahr 2018 überreichen konnte.



Die kleine und heimelige St. Michaeliskirche liegt seit rd. 800 Jahren auf einer kleinen Anhöhe in Klein-Karben. Nach meiner Einschätzung finden darin etwa 100 Menschen rund um den Altarraum einen Sitzplatz. Die Orgel, die unser Chorleiter Michael in diesem



beseelt nach Hause. Nicht nur mich freut das sehr, ich glaube, auch unsere Chor-Kasse spürt das!

Mit dem Konzert in der St. Michaeliskirche in Klein-Karben schlossen wir unsere Weihnachtssaison 2019 ab. Beglückt von der tollen Leistung und Resonanz trafen sich viele Sänger*innen nach dem Konzert noch im Restaurant „Fleißiges Liezchen“ in Karben. Noch ein bisschen zusammen sein, sich austauschen, lecker essen und dann in den Weihnachtsurlaub verabschieden war unser dortiges Programm. Auch Thomas haben wir an diesem Abend verabschiedet. Allerdings macht er



nicht nur Urlaub, er steigt nach 20 Jahren Mitgliedschaft leider aus unserem Chor aus wie schade! In Karben singen werden wir aber auch - so hoffe ich - in den nächsten Jahren und ich freue mich schon drauf.

MARTINA

Konzert bei „Dank sei dir Herr“, dem „Weihnachtswiegenlied“ und bei „O du Fröhliche“ zum Einsatz brachte, war fast mehr als raumfüllend.

Der Chor sang direkt vor der ersten der fünf Bankreihen und hat unmittelbaren Kontakt zum Publikum. Durch diese Nähe sind die Reaktionen auf unsere Darbietungen in den Gesichtern direkt lesbar und Kommentaire unüberhörbar! Fritz, dem Sohn von Miriam, war unser Konzert anscheinend zu lang. Mehrfach fragte er: „Wie viele Lieder sind es noch?“ Anderen Zuhörern*innen ging es da wohl anders. Am Ende unseres Konzertes hatte ich die angenehme Aufgabe das Spendenkörbchen bereitzuhalten. „Es war sehr schön!“ „Schade, dass es schon wieder zu Ende ist!“ waren dankbare Aussagen von vielen Menschen, als sie die Kirche verließen. Das Glänzen in ihren Augen verrät, sie waren auf Weihnachten eingestimmt und gingen



? Quizzle 1-2020 ?
Suchworträtsel 10 x 10

Finde die versteckten Worte aus dem Themenbereich Musik

L	A	G	I	R	D	A	M	N	D
P	T	N	R	T	R	A	N	O	T
N	A	A	E	L	T	R	R	T	U
O	G	S	T	E	N	Z	E	L	N
T	I	E	I	L	E	P	N	L	O
R	R	N	E	R	G	T	E	O	T
U	I	N	L	O	I	S	O	M	R
D	D	I	N	R	S	T	N	E	
E	A	M	O	E	I	A	X	V	B
P	I	A	T	T	D	B	R	G	O

13 Suchworte:

Tonart, Durton, Tonleiter, tönern, Mollton, Minnesang, Dirigent, Madrigal, Oberton, Dirigat, Note, Bass, Tenor

Suchwortschreibrichtung:

von rechts nach links
von unten nach oben
diagonal rückwärts

Einstellungen:

Wörter dürfen sich kreuzen
Umlaute (s.v.) sind aufgelöst

Die RegenbogenPRESSE gibt bekannt:

Geburtstage

- Januar**
9. Julia Kastner
13. Lucia Bitzer
14. Martina Werner-Ritzel
15. Tamara Keck
18. Ingrid Gerstengarbe-Hartig
22. Tanja Arand
27. Michael Heiß
27. Michael Weber
- Februar**
5. Hartmut Jegod-zinski
5. Manfred Witt
21. Mara Sander-Diery
25. Gertrud Morgen
27. Imme-Verena Berty
- März**
6. Jane Eastwood
9. Michael Naton
16. Dr. Annette Duve
22. Daniela Steini-ger
27. Nicole Thierer
28. Petra Jung
29. Gudrun Hudel
- April**
21. Sabine Wigard
- Mai**
3. Nina Brodt
3. Marie Louise Swonke-See
7. Angelika Dietze
9. Tobias Körner
10. Elke Eberspächer-Schmidt
16. Miriam Friedrichs
20. Veronika Feuerbach
24. Eva Richel
- Juni**
3. Marianne Christ
9. Mary-Jane Schmitter
10. Wolfgang Diny
25. Ralf Bayer
25. Doris Fasterding
- Juli**
1. Stella Syndicus
13. Monika Schön
14. Michael Herbert
29. Virginia Schaal

